

JAHRESBERICHT
2021

2021 IN WORTEN



Liebe Freundinnen und Freunde,

fast mein halbes Leben widme ich mich nun der Arbeit bei Visions, über 10 Jahre davon als Vorstandsvorsitzende. Als ich während des Studiums mit Anfang 20 – also ziemlich jung und unerfahren – bei Visions einstieg, hätte ich mir nie erträumen lassen, dass ich eines Tages meinen Beruf als Architektin aufgeben und Arbeitgeberin sein werde. Unsere damaligen Vereinstreffen fanden bei uns zu Hause, im Haus der Jugend oder in der Uni-Mensa statt. Alle motivierte unsere Vision, die Situation für Kinder in Afghanistan zu verbessern – ohne zu wissen, wohin es führen wird.

Der 15. August 2021 markiert für uns als Verein und für mich als Person eines der dunkelsten Ereignisse in meinem Leben. Die Taliban übernehmen nach 1996 erneut die Regierung in Afghanistan und wir schauen fassungslos aus der Ferne zu. Retraumatisiert, in Schockstarre und mit gebrochenem Herzen. Dieser Tag durfte nicht kommen und doch wurde er für die afghanische Bevölkerung sowie aller Diaspora-Afghan*innen wahr. In Trauer um den erneuten Verlust meines Geburtslandes, in Sorge um das Wohl unserer Mitarbeiter*innen und in Unklarem darüber, wie es mit unseren Projekten und den Schüler*innen weitergehen kann, entschlossen wir uns weiterzumachen, um für unsere Kolleg*innen da zu sein.

Rückblickend betrachtet bin ich sehr dankbar für die letzten 15 Jahre. Trotz aller Höhen und Tiefen haben wir niemals unsere Solidarität, Mitgefühl, Verantwortungsgefühl und unseren Einsatz für andere vergessen oder vernachlässigt. Dabei spreche ich nicht nur von meinem Team, sondern auch von unseren zahlreichen Unterstützer*innen, die verlässlich unsere Arbeit über all die Jahre begleitet, gefördert und uns ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Unsere Überzeugung hat sich in den letzten 15 Jahren nicht verändert und das spiegelt sich in unserer Flexibilität, in unserer Spontanität und dem schnellen Handeln wider. Ich bin gesegnet, mit solchen Menschen arbeiten zu dürfen. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen, da sie immer wieder Durchhaltevermögen und Geduld beweisen und großen Herzens ihre Entscheidungen treffen. Auf die nächsten 15 Jahre.

Eure Hila



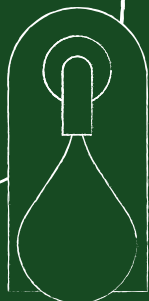
INHALT

2021 IN ZAHLEN	06
2021 IM ÜBERBLICK	08
PROJEKTLAND AFGHANISTAN	10
PROJEKTLAND UGANDA	24
PROJEKTLAND DEUTSCHLAND	40
UNSER VEREIN	44
UNSERE FINANZEN	50
15 JAHRE VISIONS	52
VIELEN DANK ALLEN	56
INTERVIEW: SINN VS. GEHALT	60
SPENDENPLATTFORMEN RICHTIG NUTZEN	63
UNSERE FREUND*INNEN UND PARTNER*INNEN	64

2021 IN ZAHLEN

LATRINEN,
HANDWASCH-
ANLAGEN UND
BRUNNEN FÜR

1
SCHULE



7.993
BEDÜRFTIGE PERSONEN

5.551
SCHÜLER*INNEN

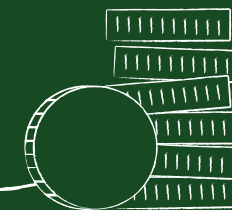
73
LEHRER*INNEN

erreicht

7
NOTHILFE-
AKTIONEN



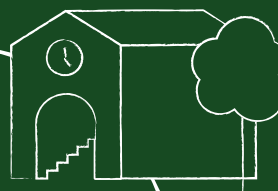
1.466.909,79 €
SPENDENSUMME



WORK
SHOPS

ZU WASH, MENSTRUAL-
HYGIENE UND
INSTANDHALTUNG

2
SCHUL-
GEBÄUDE



2
COMPUTER-
LABORE UND
COMPUTERKURSE



44
AKTIVE MITGLIEDER

618
FÖRDERMITGLIEDER

2021 IM ÜBERBLICK

JANUAR Wir können das Schulbauprojekt Khwaja Boghra nach fünf Jahren intensiver Projektarbeit abschließen. Seit 2015 entstanden insgesamt 25 Klassenräume, ein voll ausgestattetes Labor für Naturwissenschaften, ein Computerraum sowie vier Büros.

FEBRUAR Die Podcast-Szene ruft! Gemeinsam mit Visions-Botschafterin Wana ist Hila beim zenith Podcast und den Home Girls zu Gast. Im opium-podcast spricht Hila zudem über bewusste und unbewusste Privilegien im Alltag, Eindrücke von Reisen nach Afghanistan und die Arbeit von Visions.

MÄRZ In einem Beitrag von ZDFinfo erzählen Hila und Wana von einem neuen Schmuckprojekt für junge Menschen in Afghanistan.

APRIL Trotz pandemischer Lage haben wir die Möglichkeit, die Projekte in Uganda und Afghanistan zu besuchen. Was wir dort erlebt haben, könnt ihr in den Reiseberichten nachlesen.

Im April standen Wahlen an. Für die nächsten zwei Jahre übernehmen Hila als Vorstandsvorsitzende sowie Svenja, Saskia und Süleyman alle anfallenden Vorstandsaufgaben.

MAI Die Durchführung der Ramadan-Nothilfe war erfolgreich. Insgesamt konnten wir mehr als 2.500 Personen aus dem Geflüchteten-camp Shanbe Bazar bei Herat mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln unterstützen.

Wir feiern die Grundsteinlegung an der Mohammad Parsa Grundschule in Kabul. Damit kann der Bau der 12 neuen Klassenräumen und Sanitäranlagen beginnen.

JUNI Anfang Juni war es endlich möglich, an der Grundschule Nakibanga die WASH- (Wasser, Sanitär und Hygiene) und Instandhaltungsworkshops durchzuführen und so alle Baumaßnahmen und Workshops an der Schule abzuschließen.



JULI IT-Unterricht kann in Afghanistan durch den Mangel an Strom und Hardware nur selten stattfinden. An der Khwaja Boghra Projekt-schule in Kabul freuen sich die Schüler*innen über die Stunden am PC.

AUGUST Die Taliban nehmen am 15. August Kabul ein. In der Folge versuchen viele Menschen zu fliehen, während die Zahl der zusätzlichen Binnenvertriebenen rapide ansteigt.

Als eine der ersten Organisationen starten wir am Folgetag eine Spendenaktion, um den Menschen die notwendige Unterstützung zu bieten. Gleichzeitig setzen wir alles daran, unsere Mitarbeiter*innen vor Ort zu evakuieren.

SEPTEMBER Wir bleiben in Afghanistan aktiv! Das hohe Spenden-aufkommen ermöglichte die Durchführung von zwei Nothilfen: In Masar-e Scharif und Kabul versorgen unseren Kolleg*innen ca. 1.050 Menschen mit Lebensmitteln oder Geldleistungen.

HÁWAR.help überreichte uns einen Spendenscheck über 50.000 €. Das Geld kommt dem Wiederaufbau der Mohammad Parsa Schule in Kabul zugute.

OKTOBER An der Barmwony Grundschule erstrahlt das neue Klassenraumgebäude nun in frischem Glanz und schöner Farbe!

NOVEMBER Visions feiert 15. Geburtstag! Für das Jubiläumsjahr waren viele schöne Aktionen geplant, die wir aufgrund der Situation in Afghanistan ruhen ließen. Eine kleine Feier, auf der sich unsere Mitarbeiter*innen und Mitglieder trafen, durfte aber schon sein.

DEZEMBER Die Winter-Nothilfe läuft auf Hochtouren – zwei Not-hilfe-Aktionen sind bereits aktiv. Damit unterstützen wir ca. 4.500 Menschen mit Versorgungs- paketen und Bargeld.

Hila spricht mit der Vogue über unsere Arbeit und unserem Verständnis von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit.



PROJEKTLAND AFGHANISTAN



2021 REALISIERT:

1 SCHULGEBÄUDE

mit 12 Klassenräumen an der Grundschule
Khoja Mohammad Parsa in Kabul

1 COMPUTERLABOR

an der Grund- und Mittelschule
Khawja Boghra in Kabul

2 COMPUTERKURSE

für 128 Schüler*innen und 4 Lehrer*innen
an der Khwaja Boghra Schule in Kabul

1 NEBENPROJEKT

Ausstattung eines Computerlabors, zweier Klassen-
räume, zweier Schlafräume und eines Waschrums
an einer Schule für Sehbehinderte in Herat

6 HUMANITÄRE NOTHILFEN

für 9.500 Menschen in Kabul, Herat und Masar-e Scharif

DIE MACHTÜBERNAHME DER TALIBAN



Der 15. August 2021 markiert einen der dunkelsten Tage der afghanischen Geschichte. Es ist der Tag, an dem die Taliban die Hauptstadt Kabul einnehmen – nur wenige Wochen nach Abzug der internationalen Truppen. Der Alltag in Afghanistan ist fortan geprägt von einer humanitären Katastrophe, dem Kollaps der Wirtschaft und alltäglichen Menschenrechtsverletzungen. Wie können wir da nicht unterstützen wollen?

SO GING UNSERE ARBEIT WEITER

Die Nachrichten im vergangenen August schockierten uns in vielerlei Hinsicht. Mit der Machtübernahme blieb das öffentliche Leben in Afghanistan schlagartig stehen – ein Ausnahmezustand, der mehrere Monate andauert und vielen Menschen das Leben kostete. Gleichzeitig machten wir uns große Sorgen: Geht es der Familie, den Freunden, unseren Mitarbeitenden und Vereinsmitgliedern in Afghanistan gut? Leben sie? Von Fassungslosigkeit und Bangen überschüttet, war eines für uns klar: Wir müssen handeln – und zwar sofort.

NOTHILFEN FÜR DIE AFGHANISCHE BEVÖLKERUNG

Infolgedessen sagten wir die bevorstehenden Feierlichkeiten zum 15-jährigem Vereinsjubiläum ab, verschoben Termine und richteten kurzerhand eine eigene Nothilfe-Aktion für Bedürftige in Afghanistan ein. Seit der Machtübernahme der Taliban unterstützten wir dadurch bereits mehr als 7.200 Menschen mit Lebensmittelpaketen und/oder Bargeld.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT – NOTFALLS AUCH OHNE DEN BUND

Im Zuge der Machtübernahme der Taliban fror die Bundesregierung sämtliche Gelder für Projekte der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Afghanistan ein. Ein weiterer Schock, der uns ins Knochenmark drückte. Während die Bauarbeiten für Schulprojekte, wie an der Khoja Mohammad Parsa Grundschule in Kabul, bereits im November ihren Betrieb wieder aufnahmen, sind uns aus offizieller Sicht – auch sechs Monate nach der Machtübernahme – weiterhin die Hände gebunden. Noch immer fehlt eine klare Positionierung der

Bundesregierung, wie die Entwicklungsprozesse der letzten 20 Jahre gesichert und fortgesetzt werden können. Wir wollen unsere Erfolge der letzten Jahre und die Bildungschancen der Schüler*innen in Afghanistan nicht sich selbst überlassen. Unsere Bildungsprojekte müssen weiter gehen. Dafür stehen wir im Austausch mit langjährigen Partnerorganisationen, die vor Ort geblieben sind, mit dem Auswärtigen Amt und dem BMZ, aber auch mit der international nicht anerkannten Regierung in Afghanistan. Auch wenn es verrückt klingen mag, der Austausch mit den Taliban funktioniert – Bauanträge gehen durch, Verträge für neue Schulbauprojekte sind unterschrieben.

WIE GEHT ES WEITER?

Der genaue Fahrplan für unsere Arbeit in Afghanistan in 2022 lässt sich natürlich nicht wirklich präzise vorhersagen. Zunächst beabsichtigen wir, uns innerhalb der Politik Gehör zu verschaffen. Dafür sind wir mit anderen Organisationen vernetzt und riefen eine Petition ins Leben.

Die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in Afghanistan darf nicht mit der Machtübernahme der Taliban enden. Unsere Projekte im Bildungsbereich sind wichtiger denn je. Mit der Chance auf eine Schulbildung geben wir insbesondere auch Schüler*innen die Möglichkeit für ein gleichberechtigtes Leben – und dafür setzen wir uns auch weiterhin in Afghanistan ein.



Ein Beitrag von

HILA LIMAR

Vorstandsvorsitzende

BILDUNGSPROJEKT GRUND- UND MITTELSCHULE KHWAJA BOGHRA



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2015 – 2021



ZIELGRUPPE
Schüler*innen,
Lehrkräfte



**BENÖTIGTE
SUMME**
655.00 €



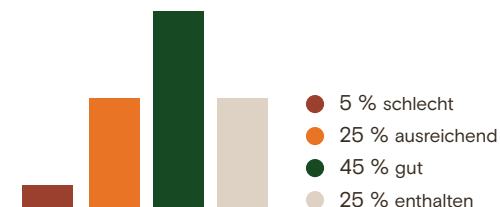
**BISHER
ERREICHT**
655.00 €

Die staatliche Grund- und Mittelschule Khwaja Boghra liegt im gleichnamigen Viertel, das zu einem der finanziell ärmsten in Afghanistans Hauptstadt Kabul gehört. Die Grund- und Mittelschule wird von mehr als 5.000 Schüler*innen besucht. Zwischen 2015 und 2021 sind dort insgesamt 25 neue Klassenräume, vier Büros, ein Labor für Naturwissenschaften, einen voll ausgestatteten Computerraum sowie Sanitäranlagen entstanden.

AUSGANGSSITUATION

Bei unserer ersten Besichtigung an der Khwaja Boghra bestand das Schulgelände aus drei baufälligen Gebäuden. Es fehlte vor allem an ausreichendem Platz zum Lernen und an Sanitäranlagen. Der Unterricht fand in einsturzgefährdeten Gebäuden oder bei extremen Temperaturen im Freien statt.

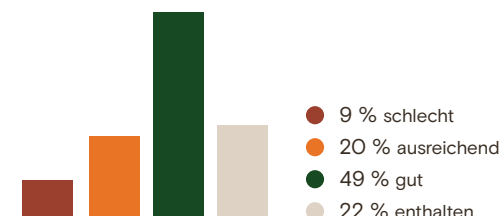
QUALITÄT DES KURSES:



WAS PASSIERTE 2021?

Im Januar 2021 endeten die Bauarbeiten für das Drittprojekt und OASE* übergab das neue Schulgebäude an die afghanische Bildungsbehörde. Von dem neuen Schulgebäude profitieren bis zu 1.440 Schüler*innen und 36 Lehrer*innen. Zudem ist der Komplex barrierefrei, sodass Schüler*innen mit körperlichen Beeinträchtigungen auch am Unterricht teilnehmen können. Im Juni 2021 ließen wir zudem eine externe, professionelle Evaluation durchführen.

KOMPETENZ DER UNTER- RICHTENDEN PERSONEN DES COMPUTERKURSES:



WIE GEHT ES WEITER?

Im neu gebauten Computerraum starteten im Oktober 2019 Informatikkurse für Schüler*innen. Für mehr als 50 % der Teilnehmer*innen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren war es die erste Erfahrung an einem Computer. Der Unterricht vermittelt den Schüler*innen eine wichtige Grundlage für die Zukunft, da die meisten Aus- und Weiterbildungsprogramme Computerkenntnisse voraussetzen. Bis März 2022 nahmen insgesamt 384 Schüler*innen an den Kursen teil. Zudem wurden auch die Lehrer*innen geschult, um den im Lehrplan vorgeschriebenen IT-Unterricht fortzuführen.

Im Juni 2021 ließen wir zudem eine externe, professionelle Evaluation, bei der 100 Schüler*innen befragt wurden. Die Ergebnisse sind dabei sehr positiv.

***Organization of Afghan
Support for Education (OASE)**

Die Partnerorganisation OASE ist eine afghanische Nichtregierungsorganisation, die seit 2019 existiert und mit denen wir seitdem eng zusammenarbeiten. Die Arbeit von OASE fokussiert sich auf die Verbesserung der Bildungschancen für Schüler*innen in Afghanistan. Dafür unterstützt die Organisation staatliche Schulen und bietet unterschiedliche Ausbildungsangebote an.

BILDUNGSPROJEKT KHOJA MOHAMMAD PARSA GRUNDSCHULE



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2020 – heute



ZIELGRUPPE
Schüler*innen, Lehr-
kräfte, Schulpersonal



**BENÖTIGTE
SUMME**
482.621 €



**BISHER
ERREICHT**
396.96 €

Die rund 600 registrierten Schüler*innen der Khoja Mohammad Parsa Grundschule in Afghanistans Hauptstadt Kabul stammen mehrheitlich aus Familien mit wirtschaftlich schwachen Verhältnissen. Das Schulgebäude und die Sanitäranlagen der Schule waren bei unserer ersten Besichtigung in einem derart desolaten Zustand, dass die Schüler*innen aufgrund der Einsturzgefahr in eine benachbarte Schule evakuiert wurden. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation OASE starteten wir ein Bauprojekt für ein neues Gebäude mit 12 Klassenräumen, Büros, Toiletten und einer Handwaschanlage.

AUSGANGSSITUATION

Das Schulgebäude der Grundschule befand sich in der Kabuler Altstadt in einem ehemaligen Wohnhaus und stand seit der Evakuierung im Jahr 2016 leer. Seitdem besuchen die Schüler*innen die Schule Aryana, die eigentlich nicht über die notwendigen Kapazitäten verfügt. Dort findet der Unterricht nun nicht wie gewohnt in zwei, sondern in drei Schichten statt.

Insgesamt bedeutet das: weniger Unterricht für alle Schüler*innen. Neben des dringenden Platzbedarfs bestehen weitere Herausforderungen darin, dass die Unterrichtsmethoden größtenteils veraltet sind und es an Fortbildungsmöglichkeiten für die Lehrkräfte mangelt.

Nach einer Bestandsaufnahme im August 2020 gelang die Finanzierung des Projekts durch Eigenmittel unseres Vereins sowie einer Projektförderung des BMZs. Aufgrund fehlender Genehmigungen seitens der afghanischen Bildungsbehörde, verspätete sich der Baubeginn um sechs Monate – auf April 2021.

WAS PASSIERTE 2021?

Die Bauarbeiten an der Khoja Mohammad Parsa begannen während der Projektreise unserer Vorstandsvorsitzenden Hila im April. Im Anschluss an den Abriss des alten Gebäudes und der Grundsteinlegung, starteten die Vorbereitungen für den Neubau.

Das Projekt verzögerte sich insgesamt durch den verspäteten Baustart, den Auswirkungen der Pandemie und der angespannten politischen Lage. Nach der Machtübernahme der Taliban pausierten die Bauarbeiten um wenige Wochen.

WIE GEHT ES WEITER?

Nach der Winterpause 2021 geht der Bau der neuen Klassenräume, Büros und Sanitäranlagen weiter, die nach Fertigstellung eingerichtet werden.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist zudem die Durchführung von diversen Workshops für die gesamte Schulgemeinschaft. So erhalten Lehrer*innen Fortbildungsmöglichkeiten für eine zeitgemäße Unterrichtsgestaltung. Außerdem finden für Schüler*innen, Lehrkräfte und Angestellte der Schule WASH-Workshops statt, deren Inhalt der Umgang mit Wasser und die Bedeutung von Hygiene und Virusprävention umfasst.

Um das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule für alle Beteiligten zu fördern, ist zum Projektende ein Programm zur Etablierung einer sogenannten Ownership geplant. Ziel dieses Programms ist, dass die gesamte Schulgemeinschaft lernt, sich mit der entstandenen Infrastruktur zu identifizieren und das Verantwortung für das Gebäude und die schulischen Belange zu übernehmen.



Der Bau des zweiten Stockwerks der Mohammad Parsa Grundschule steht kurz vor der Winterpause.

NOTHILFE ZU RAMADAN 2021

Vier Millionen Binnengeflüchtete in Afghanistan stehen unter den aktuellen Bedingungen der Pandemie vor großen Herausforderungen. Sie leben in nur rudimentär ausgestatteten Camps und der Lohn der kurzfristigen Beschäftigungen, denen sie nachgehen können, reicht kaum für die Versorgung ihrer Familien aus. Es mangelt nicht nur an finanziellen, sondern auch an Lebensmitteln, weshalb neben der Armut auch die Hungersnot zunimmt.

Mit der Not steigt auch die Kriminalität und der illegale Handel mit menschlichen Organen: So entscheiden sich immer mehr Geflüchtete dazu, eine ihrer Nieren auf dem Schwarzmarkt zu verkaufen – meist für wenige Hundert US-Dollar und mit gravierenden gesundheitlichen Folgen.

HUNGERFREI-PAKETE FÜR BINNENGEFLÜCHTETE IM CAMP SHANBE BAZAR

Mit einer Spendensumme von insgesamt **39.349 €** unterstützen wir 355 Familien in dem Geflüchteten-camp Shanbe Bazar nahe Herat mit Versorgungspaketen. Ein Paket für 78 € enthielt Grundnahrungsmittel sowie Hygieneartikel und versorgt eine sechs- bis achtköpfige Familie für etwa drei Monate. Vereinsmitglied Winuss Azizi organisierte die Nothilfe-Aktion in Herat. Die Lebensmittel und Produkte sind aus der Region, um die lokal ansässigen Händler zu unterstützen.



Verteilung der Hungerfrei-Pakete der Ramadan Nothilfe, nahe Herat.



BLINDEN- SCHULE IN HERAT

Mit den überschüssigen Spendengeldern der Ramadan Nothilfe und einem zusätzlichen Eigenanteil unseres Vereins konnten wir eine Schule für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in der Nähe von Herat unterstützen, die insgesamt 180 Schüler*innen zählt. Die Schule ist die einzige im ganzen Westen Afghanistans, die darauf ausgerichtet ist, Schüler*innen mit beeinträchtigter Sehfähigkeit zu unterrichten.

AUSGANGSSITUATION

Der Schule fehlte es an den nötigen Räumlichkeiten und wichtiger Ausstattung, um die Schüler*innen unterrichten zu können. Es gab nicht genügend Klassenzimmer, weshalb für einen Teil der Schülerschaft der Unterricht auf Fluren statt. Für die knapp dreißig Schüler*innen, die die Schule als Internat besuchen, gab es keine Schlafmöglichkeit, sodass diese in

den Klassenzimmern oder in der Moschee übernachten mussten. Neben den unzureichenden Räumlichkeiten beeinträchtigte die mangelnde technische Ausstattung die Qualität des Unterrichts. Für die Arbeit mit Schüler*innen mit Blindheit und Sehbehinderung ist die Verwendung von Laptops und MP3-Playern unerlässlich.

WAS PASSIERTE 2021?

Zunächst ermittelte das Team in Rücksprache mit der Schulbehörde und der Schulleitung die Bedarfe der Schule, mit denen die Entscheidung über umsetzbare Maßnahmen fiel. Demnach stand der Bau von Klassenzimmern und Schlafsälen sowie die Ausstattung der Schule mit notwendigem technischem Equipment im Fokus dieses Projektes. Die Anschaffung von Baumaterialien und technischer Geräte erfolgte in Herat, um auch lokale Geschäfte zu stärken. Seit Abschluss der Baumaßnahmen verbesserte sich die Bildungsqualität an der Schule deutlich. Ein Schüler berichtet über die entstandene Infrastruktur folgendermaßen: „Ich kann nicht sehen, aber ich bin froh, dass jemand anderes unsere Bedürfnisse gesehen hat und etwas unternommen hat, um unsere Lernbedingungen zu verbessern“.

Blick auf das Gebäude der Schule für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung in der Nähe von Herat (links) und in eines der Klassenzimmer (rechts).



SPENDEN- AKTION FÜR AFGHANISTAN IM SOMMER 2021

August 2021: In Afghanistan fliehen Familien vor Chaos und Gewalt. Die Taliban übernahmen in nur wenigen Wochen die Kontrolle über das Land – mit dramatischen Folgen für die Zivilbevölkerung. Hunderttausende wurden zu Binnenvertriebenen – zusätzlich zu den mehr als vier Millionen Menschen, die bereits Zuflucht im eigenen Land suchten. Jeder dritte Mensch in Afghanistan ist zu diesem Zeitpunkt von Hunger bedroht.

GRÖSSTE SPENDENSUMME BISHER

Die Geschehnisse in Afghanistan im August 2021 waren erschreckend. Aufgrund der äußerst prekären Situation für die afghanische Bevölkerung beschlossen wir, dass wir unsere Arbeit in Afghanistan unbedingt fortsetzen müssen. Als eine der ersten Organisationen riefen wir bereits einen Tag nach der Regierungsübernahme der Taliban eine Spendenaktion ins Leben. Insgesamt kamen **539.925,63 €** zusammen.

NOTHILFEN IN KABUL UND MASAR-E SCHARIF

Bereits im September konnte die erste Nothilfe stattfinden. So erhielten rund 675 Binnengeflüchtete in Kabul Geldleistungen in bar. Nach der Machtübernahme und den laufenden Sanktionen ist es nahezu unmöglich an Bargeld zu kommen. In Masar-e Scharif versorgten wir zudem 350 Menschen mit Versorgungspaketen, die Lebensmittel und Hygieneartikel für bis zu drei Monaten enthielten.

Danke!



Verteilung von
Lebensmittelpaketen
in Masar-e Scharif.



WINTER- NOTHILFE 2021

Die Wintermonate in Afghanistan sind von Schnee und eisiger Kälte bestimmt, was die katastrophale humanitäre Situation zusätzlich verschärft. Binnengeflüchtete trifft es besonders schlimm – sie leben auf engstem Raum in einfachen Lehmbauten oder sogar Zelten ohne Strom und fließend Wasser. Zu Beginn der Wintermonate war rund die Hälfte der afghanischen Bevölkerung von Hunger bedroht. Das sind 50-mal mehr als noch drei Monate zuvor.

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN IN HERAT UND MASAR-E SCHARIF

Seit 2015 unterstützen wir jährlich bedürftige Menschen in Afghanistan durch eine unbürokratische Direkthilfe. In diesem Winter erreichten wir eine Spendensumme von **121.223 €**. Mit diesem Geld verteilten wir sowohl Versorgungspakete als auch Bargeld.

In Herat erreichten wir 2.500 Bedürftige mit Paketen, die Grundnahrungsmittel wie Reis, Mehl und Bohnen und Hygieneprodukte wie Seife, Shampoo und Streichhölzer enthielten. Gemeinsam mit der Partnerorganisation OASE unterstützen wir im Camp Zabiullah Shaheed in der Nähe von Masar-e Scharif ca. 1.700 Menschen mit Bargeld. Jede Familie erhielt 100 US-Dollar – das sichert die Grundversorgung einer ganzen Familie für zwei bis drei Monate.



Unterstützung von
Familien im Rahmen unserer
Winter-Nothilfe in Kabul.



PROJEKTREISE NACH AFGHANISTAN



Wie in jedem Jahr ist die Projektreise nach Afghanistan eine besondere Zeit – für mich persönlich und natürlich auch für die Projektarbeit vor Ort. Ich bin dankbar, dass ich in 2021 die Chance nutzen konnte, die Projektschulen persönlich zu besuchen und mich mit Vereinsmitgliedern und den Kolleg*innen der lokalen Partnerorganisation OASE auszutauschen.

Ich genieße es in Afghanistan zu sein, die Menschen, kulturellen Einflüsse und die Landschaft lösen in mir eine starke Verbundenheit aus. Doch trotz der vielen schönen Momenten, merkte ich die Anspannung innerhalb der Bevölkerung deutlich. Der geplante Abzug der internationalen Truppen ist nur noch wenige Monate entfernt und wie es danach weitergeht, ist zu diesem Zeitpunkt vollkommen unklar.

Meine dreiwöchige Reise begann in Masar-e Scharif mit einem straffen Zeitplan. In der viertgrößten Stadt Afghanistans besuchten wir gleich zwei potentielle Neuprojekte. Zum einen die Mittelschule Block Haye Hawayee, zum anderen die Mädchenschule Qala-e-Jangi. Beide Projekte möchten wir in 2022 starten.

In Masar-e Scharif konnte ich erstmals seit 2019 wieder einmal das Team unserer Partnerorganisation OASE treffen, die neben dem Büro in Kabul auch in Masar-e Scharif arbeiten. Das gesamte Team empfing mich sehr herzlich und gab mir einen umfassenden Eindruck von den Projekten, die sie in der Region betreuen. Gemeinsam mit Zabi Azizi, einem Vorstandsmitglied von OASE, ging die Reise dann nach Kabul weiter.

Dort angekommen durfte ich an dem Baustellenstart an der Khoja Mohammad Parsa Grundschule teilnehmen – ein weiteres Highlight meiner Reise. An der Grund- und Mittelschule Khwaja Boghra ist es mir zudem gelungen, eine Evaluation der vergangenen Projektarbeit anzustoßen. So erhalten wir von den Schüler*innen eine Bewertung über die Zufriedenheit der neuen Infrastruktur an der Schule.

Neben den vielen projektbezogenen Treffen konnte ich meine Zeit auch dafür nutzen, Freunde und Bekannte zu treffen, das Visions-Netzwerk vor Ort zu erweitern und mit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Mitarbeiterin Winuss, Nowroz – das afghanische Neujahrsfest – zu feiern. Zudem finalisierte ich meine Recherchen für ein weiteres Projekt: einer Schmuckschmiede-Ausbildung für junge Frauen.

Hila besichtigt in Kabul die Bauarbeiten an der Khoja Mohammad Parsa Grundschule.

Ein gedeckter Tisch zum Neujahrsfest Nowroz.



PROJEKTLAND UGANDA



**2021
REALISIERT:**

1 SCHULGEBÄUDE

mit 4 Klassenzimmern und 2 kleinen Büros
an der Barmwony Grundschule

10 LATRINEN

an der Barmwony Grundschule

2 HANDWASCHANLAGEN

an der Barmwony Grundschule

1 BRUNNEN

an der Barmwony Grundschule

3 WORKSHOPS

zu WASH- und Menstruationshygiene sowie zur
Instandhaltung an der Barwony Grundschule

1 WORKSHOP

zu WASH- und Instandhaltung
an der Nakibanga Grundschule

1 HUMANITÄRE NOTHILE

für 390 Menschen in fünf
Dörfern im Bezirk Oyam

CORONA IN UGANDA



Corona traf Uganda hart. Im Juni 2021 musste das Land erneut in den Lockdown. Eigentlich nur für 42 Tage angesetzt, dauerte dieser schließlich über mehrere Monate an. Wie auch in anderen Ländern führte der Lockdown zu einem Verlust der Wirtschaftskraft und dem Erliegen der sozialen Aktivität – auch hier blieben die Schulen zu. Doch wie wirkte sich der Lockdown auf die Schüler*innen in Uganda aus?

Der Lockdown in Uganda löste nicht nur eine wirtschaftliche Krise aus, vielmehr führte er zu einer Gesundheits- und Bildungskrise – mit gravierenden Folgen, vor allem für Schüler*innen. In keinem anderen Land der Welt blieben die Schulen so lang geschlossen wie in Uganda. Während viele Länder der Welt ein digitales Lernangebot schufen, war dies in Uganda kaum möglich.

Für die Schüler*innen in ganz Uganda ergaben sich daraus unterschiedliche Herausforderungen. So wirkten sich die Schulschließungen nicht nur auf die Bildungssituation aus – sie bedeuten so viel mehr. Die Schulschließungen verhinderten den Zugang zu kostenlosen Schulmahlzeiten – oftmals ist dies die einzige Mahlzeit für Schüler*innen aus finanziell ärmeren Verhältnissen. Weiter fehlte den Schüler*innen ein wichtiger Ort, an dem sie sich mit Gleichaltrigen austauschen und ein unbeschwertes Miteinander genießen konnten. Viele Jungen wurden in größere Städte geschickt, um einer Arbeit nachzugehen und Mädchen verheiratet, um die Existenz anderer Familienmitglieder zu sichern. So stieg die Zahl für häusliche Gewalt, die Anzahl der Kinderehen sowie die Fälle von Kinderprostitution während der Corona-Pandemie in Uganda deutlich an.

Nach Angaben des ugandischen Finanzministeriums ist auch die finanzielle Armutsquote in 2021 über 18 % auf 28 % angestiegen – im Vergleich zu Vorpandemie-Zeiten. Das liegt insbesondere

daran, dass 75 % der ugandischen Bevölkerung aufgrund des Ausbruchs von COVID-19 zumindest einen Teil ihres Einkommens verloren.

Es bleibt festzuhalten, dass auch die Eltern dazu motiviert werden müssen, ihre Kinder zurück in die Schulen zu schicken – nur durch Bildung wird verhindert, dass sich die Schulschließungen dauerhaft negativ auf das Alphabetisierungsniveau und die Vermögensverteilung in Uganda auswirken. Doch für viele Eltern wird die Finanzierung des Schulbesuchs für die eigenen Kinder aufgrund der hohen Armut und Arbeitslosigkeit kaum machbar sein. Daher ist es umso wichtiger, dass wir an den Projekten festhalten, um 2022 neue Erfolge zu erzielen.

„Die Situation ist besorgniserregend. [...] In unserer Gegend haben wir gesehen, wie viele Kinder leiden, besonders junge Mädchen, die schwanger geworden sind, und Jungen, die Opfer von Kinderarbeit wurden.“

Tonny Kabuye, Mitarbeiter der lokalen Partnerorganisation Katosi Inter Community Development Alliance kurz KIDA.

Schulgebäude der Barmwony Grundschule im Oyam Distrikt

Instandhaltungs- und Finanzierungsworkshop des Schulentwicklungskomitees der Barmwony Grundschule.



BILDUNGSPROJEKT KALOI GRUNDSCHULE



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2019 – 2021



ZIELGRUPPE
Schüler*innen,
Lehrkräfte



**BENÖTIGTE
SUMME**
216.200 €



**BISHER
ERREICHT**
216.200 €

Die Kalo Grundschule liegt in Karamoja im Nordosten Ugandas – einer Region, die unter unberechenbaren Wetter leidet. Dadurch ist sie von hoher finanzieller Armut, Abwanderung und schlechten infrastrukturellen Voraussetzungen gekennzeichnet. Letzteres trifft auch auf die Kalo Grundschule zu. Besucht wird sie von knapp 190 Schülerinnen und 210 Schülern im Alter von fünf bis 14 Jahren.

An der Schule unterrichten insgesamt 15 Lehrer*innen.

AUSGANGSSITUATION

Durch lange Dürreperioden und Erosionen ist die Region Karamoja von Wüstenbildung bedroht und im Vergleich zum restlichen Land infrastrukturell schlechter entwickelt. Für die überwiegend halbnomadische Bevölkerung hatte die schulische Grundbildung lange Zeit einen sehr niedrigen Stellenwert. So ist die Analphabet*innenrate in dieser Region mit 80 % besonders hoch. Im Vergleich: Die Analphabet*innenrate in Uganda liegt bei 32 %.

Die Kalo Grundschule besteht seit 1984. Die staatlichen Finanzmittel für die Schule sind jedoch sehr beschränkt. Wir wurden 2018 auf die Schule aufmerksam – zu dieser Zeit war sie größtenteils einsturzgefährdet und bot bei Weitem nicht genug Platz für die insgesamt 400 Schüler*innen. Zusätzlich fehlte es an Schlafmöglichkeiten und hygienischen Sanitäranlagen.

UNSERE LÖSUNG

Nachdem 2019 neue Sanitäranlagen und Waschräume errichtet wurden, startete im Januar 2020

die Sanierung der baufälligen Klassenräume, um den Schüler*innen wieder angemessene Lernbedingungen zu ermöglichen. Danach startete die Instandsetzung der vorhandenen Zisterne und Handpumpe, um die Versorgung mit sauberem Wasser sicherzustellen und Hygienestandards wie Händewaschen erfüllen zu können. Zudem bauten wir gemeinsam mit der Welthungerhilfe und Viva con Agua geschlechtergetrennte Trocken-Kompost-Toiletten und Waschräume. Zuletzt ist es gelungen, die beiden Schlafgebäude fertigzustellen. So haben nun Schüler*innen mit einem langen Schulweg – teilweise bis zu 20 km – die Möglichkeit, in der Schule zu übernachten.

WAS PASSIERTE 2021?

Den fertigen Baumaßnahmen folgten Workshops und die Etablierung eines Komitees zum langfristigen Erhalt der Gebäude. Mit diesen Maßnahmen endete das Projekt an der Kalo Grundschule im Jahr 2021. Während einer feierlichen Eröffnungszeremonie wurde das fertige Schulgebäude im April 2021 offiziell an die Behörden übergeben.

Die fertigen Waschräume
sind ausreichend und hygienisch.

Bauarbeiten der neuen Sanitäranlagen.



BILDUNGSPROJEKT NAKIBANGA GRUNDSCHULE



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2019 – 2021



ZIELGRUPPE
Schüler*innen,
Lehrkräfte



**BENÖTIGTE
SUMME**
185.000 €



**BISHER
ERREICHT**
185.000 €

Die Nakibanga Grundschule liegt in Zentraluganda. Insgesamt unterrichten neun Lehrer*innen 458 Schüler*innen im Alter von vier bis siebzehn Jahren. Als öffentliche Schule bietet sie insbesondere Kindern mittelloser Familien im Umkreis den einzigen Zugang zu Bildung. Der seit 1950 bestehende Schule fehlt es vor allem an Sanitäranlagen und Klassenräumen, weshalb unser Fokus dort seit 2019 auf dem Bau dieser sowie der Bereitstellung von Lehrer*innenhäusern liegt.

AUSGANGSSITUATION

Bei unserer Bestandsaufnahme 2018 fanden wir spärlich eingerichtete Klassenblöcke mit je zwei bis drei Klassenzimmern vor. Der Unterricht konnte nur in zwei der drei Klassenblöcke stattfinden, da das Gebäude extrem baufällig war. Zudem fehlte es der Schule an notwendigem Mobiliar, wie zum Beispiel Schulbänken, sodass keine angemessene und konzentrierte Lernatmosphäre herrschte. Die vorhandenen Sanitäranlagen waren unzureichend und der Zugang zu sauberem Trinkwasser begrenzt.

UNSERE LÖSUNG

Um dem Platzmangel und den unzureichenden Hygienestandards entgegenzuwirken, bauten wir gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation KIDA* zunächst drei neue Klassenblöcke, die genügend Platz für 500 Schüler*innen bieten. Dem folgte der Bau von Lehrer*innenhäusern, um die Abwanderung der Lehrer*innen zu verhindern. Die geschlechtergetrennten Waschlöcher ermöglichen den Schülerinnen, sich während ihrer Periode hygienisch zu waschen. Damit begegnen wir der Herausforderung, dass noch immer ein Viertel der Schülerinnen die Schule mit Beginn ihrer Periode abbrechen. Zudem versorgt der neue Brunnen mit Pumpe die gesamte Schulgemeinschaft, denen damit der Zugang zu Wasser gewährt wird.



WAS PASSIERTE 2021?

Die Baumaßnahmen an der Nakibanga Grundschule sind seit dem Frühjahr 2021 beendet. Nach dem landesweiten Lockdown konnten von Ende Mai bis Anfang Juni 2021 endlich die geplanten WASH- und Infrastruktur-Workshops stattfinden, an denen Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern interessiert teilnahmen. Mit der Etablierung eines Komitees, das sich mittel- bis langfristig um die Instandhaltung der Gebäude kümmert, endet das Projekt an der Nakibanga Grundschule.

***KIDA – Katosi Inter Community
Development Alliance**

Die Katosi Inter-Community Development Alliance wurde 2012 gegründet und fördert kommunale Infrastrukturen mit dem Ziel, eine gesunde und autarke Gemeinschaft zu schaffen. Dafür bietet KIDA verschiedene Programme in den folgenden Bereichen: Früherziehung, Berufsausbildung, medizinische Grundversorgung und nachhaltige Lebensgrundlagen.

Der neue Brunnen bietet der Schulgemeinschaft den Zugang zu sauberem Wasser.

Der geplante WASH-Workshop konnte im Juni 2021 endlich stattfinden.



BILDUNGSPROJEKT BARMWONY GRUNDSCHULE



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2021 - heute



ZIELGRUPPE
Schüler*innen,
Lehrkräfte



**BENÖTIGTE
SUMME**
137.634 €



**BISHER
ERREICHT**
94.928 €

Die Barmwony Grundschule befindet sich in Oyam, einer wirtschaftlich sehr schwachen Gegend im Norden Ugandas. Ein Großteil der Schüler*innen kommt aus sozial unterprivilegierten Familien. Die Arbeitslosenquote in der Region beträgt 93 %. Die 1.253 Schüler*innen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren lernten ohne jegliche Strom- und Wasserversorgung, zudem befanden sich die sanitären Anlagen der Schule in einem desolaten Zustand. Diese Bedingungen machen eine konzentrierte Lernatmosphäre nahezu unmöglich.

AUSGANGSSITUATION

Während eines Besuchs im Rahmen der Projektreise im März 2021 stellten wir fest, dass die Schulgebäude unzureichend Platz bieten und in einem baufälligen Zustand sind. Der akute Platzmangel führt nicht nur zu einem enormen Konzentrationsverlust, sondern macht es für die Schüler*innen unmöglich, effizient zu lernen. Das hat zur Folge, dass sie nötige Grundfähigkeiten wie lesen, schreiben und rechnen, nicht erlernen. Für alle Schüler*innen und Angestellten der Schule standen insgesamt eher unhygienische Latrinen zur Verfügung. Außerdem war das Bohrloch für den Brunnen eingestürzt, der Brunnen also unbenutzbar und der Zugang zu sauberem Wasser nicht gegeben.

WAS PASSIERTE 2021?

Die Bauarbeiten an der Barmwony Grundschule starteten im Mai 2021. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit mit dem lokalen Projektpartner LTP* stand der Bau eines neuen Schulgebäudes mit vier Klassenräumen und einem Büro sowie geschlechtergetrennten Latrinen, einer Handwaschanlage, einer integrierten Wasserversorgung und eines Brunnens. Die Klassenräume und Sanitäranlagen stehen seit August 2021, sodass das Gebäude im Oktober mit einer Einweihungsfeier an die ugandische Bildungsbehörde übergeben werden konnte.



WIE GEHT ES WEITER?

Im Januar 2022 öffnen die Schulen in Uganda nach langer pandemiebedingter Schließung. Der Schulstart war ein voller Erfolg – die Klassen, dank der neuen Infrastruktur, sehr gut besucht. Als nächstes stehen Workshops zur Menstruationshygiene, WASH-Workshops für die gesamte Schulgemeinschaft und Finanzierungs- und Sparworkshops für Eltern auf der Agenda der Projektplanung. Zum Abschluss geben wir eine professionelle Evaluation in Auftrag, um die Wirkungen der Maßnahmen zu messen.

LTP – Link to progress

LTP (Link to Progress) ist eine in Uganda eingetragene NGO, die vulnerable Gemeinden mit hygienischer Grundinfrastruktur versorgt und gleichzeitig das zugehörige Wissen vermittelt. Des Weiteren setzen sie sich für den Zugang zu Grundbildung und Quality Learning ein.

Nach der langen coronabedingten Schulschließung waren die Klassen an der Barmwony Grundschule gut besucht.

Die neu entstandenen Klassenräume erstrahlen in vollem Glanz.



NOTHILFE IN UGANDA 2021

Gemeinsam mit der ugandischen Partnerorganisation führten wir im Mai 2021 eine Nothilfe durch und verteilten Lebensmittel in fünf Dörfern im Bezirk Oyam. Der Distrikt liegt im Norden Ugandas und ist von einer sehr schwachen Wirtschaft geprägt. Die Arbeitslosenquote der Region beträgt 93 %. Aus der langjährigen Projektarbeit in der Region ist die wirtschaftliche und soziale Situation der lokalen Bevölkerung bekannt.

Die Lebensmittelverteilung setzte an einer Dreijahresstrategie der Partnerorganisation LTP an – zur Verbesserung von Gesundheit und Ernährung der Menschen in den betroffenen Gebieten. Mithilfe der lokalen Gemeinden identifizierte LTP die zu begünstigten Haushalte nach Grad der Bedürftigkeit.

LEBENSMITTELPAKETE FÜR 65 HAUSHALTE

Mit einer Summe von **3.540 €** erreichten wir rund 390 Menschen aus fünf verschiedenen Dörfern des Bezirks Oyam. Die Nahrungsmittel kamen vorwiegend älteren Menschen, Waisen, Menschen mit Behinderungen, Familien mit Kindern und Menschen mit gesundheitlichen Komplikationen, d. h. Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung nicht mehr produktiv arbeiten können, zugute. Die Pakete enthielten neben Grundnahrungsmittel wie Bohnen, Maismehl und Reis, auch Lebensmittel und Hygieneartikel, zusätzlich Gemüsesetzlinge. So können z.B. Karotten, Okra und Amaranthus selbst angebaut werden.

Verteilung der
Lebensmittelpakete
im Bezirk Oyam.



PROJEKTREISE NACH UGANDA



Aufgrund der Corona-Pandemie war lange Zeit nicht klar, wann eine erneute Projektreise nach Uganda stattfinden kann. Im März 2021 wurden die Einweihung der neuen Infrastruktur an der Kaloï Grundschule sowie das Kennenlernen des neuen lokalen Partners Link to Progress (LTP) in Norduganda zum Anlass genommen, um uns zu viert auf die Reise zu machen.

An der Reise nahmen Vorstandsvorsitzende Hila, Projektleiter Süleyman, Vorstandsmitglied Saskia und Vereinsmitglied Martin teil, der als Kameramann tätig ist und uns vor Ort unterstützte. Zuerst ging es von der Hauptstadt Kampala in den Distrikt Mukono. Hier besichtigten wir die Ende 2020 fertiggestellten Baumaßnahmen der Nakibanga Grundschule, tauschten uns mit den Kolleg*innen von KIDA aus und begutachteten in der Umgebung vier Grundschulen, die ebenfalls Unterstützung suchen. Außerdem nutzen wir die Zeit vor Ort, um der St. John Bosco School in Katosi, unserem ersten Schulbauprojekt in Uganda, einen Besuch abzustatten.

Die zweite Station der Reise lag im Oyam-Distrikt, eine wirtschaftlich sehr schwache Region im Norden Ugandas. Dort trafen wir uns mit der neuen Partnerorganisation LTP. Gemeinsam besuchten wir die Barmwony Grundschule, wo wir in Anwesenheit von Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern den offiziellen Projektstart an der Schule einläuteten.

Weiter ging die Reise in Richtung Nordosten des Landes nach Karamoja. Die unberechenbaren Witterungsbedingungen entziehen der überwiegend halbnomadischen Bevölkerung die Einkommensgrundlage, Armut und Abwanderung sind die Folge. Unter diesen Bedingungen leidet auch die Kaloï Grundschule, deren (Neu)bau wir 2019 starteten.

Während unserer Reise fand an der Kaloï Grundschule die feierliche Einweihung statt. Anwesend waren neben den lokalen Mitarbeitenden der Welthungerhilfe und der Visions-Reisegruppe auch Gesandte der Regierung, Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern.

Ein persönliches Highlight der Reisegruppe: Als Zeichen der Dankbarkeit für die Arbeit an der Schule erhielt Visions von den Dorfältesten als Geschenk eine Ziege – aufgrund der Gepäckbestimmungen für Flugreisen spendeten wir diese, sodass die Ziege in Uganda ein neues Zuhause fand.

Die Reisegruppe erhält als Dank für die Arbeit von Visions eine Ziege – welch eine Ehre!

Der Ausblick aus Moroto auf den Norden Ugandas.



KALOI GRUNDSCHULE EVALUATION

„Die Schule zu besuchen ist wichtig, weil es das Leben verbessert.“



Schüler, 16 Jahre

„Die Sanitäranlagen haben uns geholfen, Ausbrüche von Krankheiten wie Diarrhö, Dysenterie und Cholera zu kontrollieren.“



Schülerin, 15 Jahre

„Zur Schule zu gehen, hilft uns einen Job zu bekommen und Freundschaften unter den Schüler*innen aufzubauen.“



Schülerin, 15 Jahre

Die Kaloï Grundschule in Karamoja im Nordosten Ugandas besaß 2018 zehn Klassenräume, welche größtenteils einsturzgefährdet waren und nicht genügend Platz für die etwa 400 Schüler*innen boten. Fehlende Waschräume und Wasserversorgung stellten insbesondere für Mädchen während ihrer Menstruation ein Hindernis für den Schulbesuch dar.

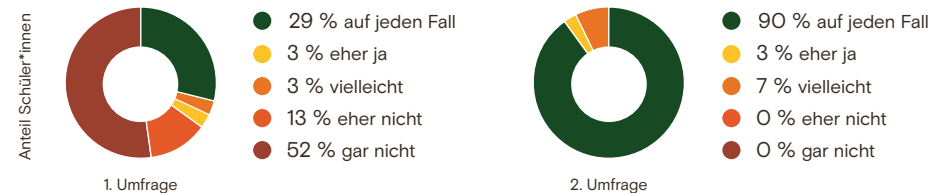
Im Fokus des Projektes stand: Der Bau von Sanitäranlagen, Waschräumen sowie zweier Schlafgebäude, die Sanierung der baufälligen Klassenräume und die Instandsetzung der vorhandenen Zisterne und der Handpumpe (weitere Infos siehe Seite 28/29).

Bereits zum Projektstart im Jahr 2019 fand eine Umfrage statt, an der 32 Schüler*innen teilnahmen. Um das Projekt vollständig zu beenden, erfolgte in 2021 erneut eine Gruppebefragung von 29 Schüler*innen. Die Evaluationsmaßnahmen helfen dabei, einen Eindruck davon zu gewinnen, welche Auswirkungen die durchgeführten Maßnahmen haben. Außerdem geben Evaluationen einen Einblick in die Gedanken und Wünsche der Schüler*innen.

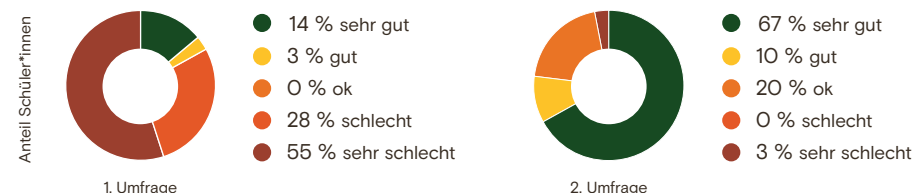
Da aufgrund der COVID-19 Pandemie nicht alle Schüler*innen vor Ort waren, bildet diese Befragung vor allem ein Stimmungsbild ab und stellt keine repräsentative Umfrage dar. Insgesamt zeichnet sich eine extreme Zufriedenheit mit den Maßnahmen innerhalb der Schülerschaft ab. So sind zum Beispiel 100 % der Schüler*innen optimistisch, einen Schulabschluss zu bekommen. Auch die Anzahl der Schüler*innen mit guter bis sehr guter Konzentrationsfähigkeit steigt deutlich – von 15 % auf 77 %. Zudem finden 90 % der Schüler*innen, dass es nun genügend Sanitäranlagen gibt und 100 % empfinden diese als hygienisch.

Nachfolgend ein paar ausgewählte Ergebnisse der Umfrage:

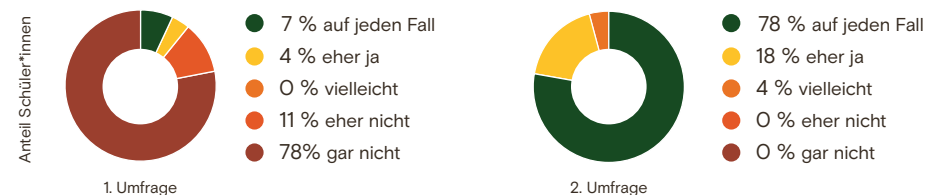
SCHÜLER*INNEN SIND OPTIMISTISCH, GUTE JOBCHANCEN ZU HABEN



KONZENTRATIONSFÄHIGKEIT DER SCHÜLER*INNEN



GENÜGENDE SANITÄRANLAGEN AN DER SCHULE



PROJEKTLAND DEUTSCHLAND

A wide-angle photograph of a calm body of water, likely a lake or a wide river. Several white sailboats are scattered across the water. In the background, a dense line of green trees separates the water from a city skyline. A prominent white telecommunications tower with a spire is visible on the left side of the skyline. To its right, there are construction cranes and other buildings. The sky is a clear, pale blue with a few wispy white clouds. The overall atmosphere is peaceful and scenic.

Wir sehen es als Teil unserer Aufgabe, die gewonnenen Erkenntnisse aus unserer langjährigen Arbeit in Projektländern wie Afghanistan auch in Deutschland zu teilen. Es geht vor allem darum, Sensibilität für globale Herausforderungen und Lösungsansätze im Rahmen der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit zu schaffen.

ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT LERNEN



**LAUFZEIT
DES PROJEKTES**
2021 - heute



ZIELGRUPPE
Schüler*innen,
Lehrkräfte



**BENÖTIGTE
SUMME**
23.000 €



**BISHER
ERREICHT**
14.000 €

Im Austausch mit Fachexpert*innen und Pädagog*innen ist der Wunsch nach einem Unterrichtskonzept entstanden, in dem sich Schüler*innen mit fremden Lebensrealitäten auseinandersetzen und ein interkulturelles Bewusstsein erlangen. Im Zuge dessen entstand die erste von uns konzipierte Handreichung für Hamburger Schulen.

AUSGANGSSITUATION

Im deutschen Lehrplan finden nur unzureichend Auseinandersetzungen mit den Lebensbedingungen und Auswirkungen von Krisen auf ärmere und von Krieg betroffene Kulturkreise statt. Noch weniger Berührungspunkte haben Schüler*innen mit dem Thema Entwicklungszusammenarbeit. Wichtige globale Thematiken wie das Recht und die Möglichkeit auf Bildung werden häufig aus der eigenen Lebensrealität als selbstverständlich wahrgenommen. Auch die eigene Rolle und die Verantwortung Deutschlands bei der Lösung von globalen Krisen ist für die Schüler*innen oft nicht deutlich. In der Folge entsteht schnell der Eindruck, selbst nicht viel bewirken zu können. Unser Ziel ist es daher, Schüler*innen hierzulande für das Leben von Afghan*innen zu sensibilisieren und die Relevanz von Bildung für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit am Beispiel der Situation in Afghanistan altersgerecht zu vermitteln.

WIE GEHT ES WEITER?

Die erarbeiteten Unterrichtsmaterialien werden grafisch umgesetzt. Daraufhin organisieren wir eine Fortbildung in Kooperation mit dem Hamburger Lehrerinstitut, bei der wir den Lehrer*innen die fertigen Unterrichtsmaterialien vorstellen und didaktische Hinweise geben. Im nächsten Schritt werden wir die Materialien über das Hamburger Lehrerinstitut sowie einzelner Onlineplattformen für Lehrer*innen verbreiten.



Jetzt Unterrichtsmaterialien
downloaden!

WAS PASSIERTE 2021?

Die Projektarbeit begann im Mai mit dem ersten Konzeptionsworkshop. Dazu luden wir Fachexpert*innen und Pädagog*innen ein, um gemeinsam an dem Konzept, der Struktur und dem Zeitplan für die Erstellung der Unterrichtsmaterialien zu arbeiten. Danach traf sich die Runde in regelmäßigen Abständen, um die Themen abzustecken, die Module zu planen und vollständig zu durchdenken.

Entstanden sind Unterrichtsmaterialien für die Klassen 9 und 10 an Gymnasien und Stadtteilschulen, welche die anspruchsvollen Inhalte altersgerecht vermitteln. Unsere Materialien umfassen ca. 6-8 Unterrichtsstunden, sind interaktiv und multimedial. Ergänzend dazu bieten wir weitere Handreichungen sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Lehrer*innen an.

Die gedruckten Schulmaterialien können
wir endlich in den Händen halten.



UNSER VEREIN

A harbor scene at sunset. In the background, a large, modern building with a distinctive, wavy, metallic facade stands out against the orange and yellow sky. Several construction cranes are visible behind it. In the foreground, two large white tugboats with dark hulls are on the water. The water reflects the warm light of the setting sun. The overall atmosphere is calm and industrial.

Visions for Children e.V. engagiert sich seit 15 Jahren für nachhaltige Lernbedingungen und verbesserte Bildungsqualität. Im Fokus unserer Arbeit stehen der Bau von Schulgebäuden und sanitärer Anlagen sowie die Errichtung einer Wasserversorgung in Kriegs- und Krisengebieten. Mit unseren Bildungsprojekten verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Infrastrukturmaßnahmen umfasst als auch die Gemeinschaft vor Ort durch Schulungen und Workshops stärkt, um eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur zu gewährleisten.

DAS SIND WIR



15 Jahre Visions for Children e.V.! Alles begann 2005 mit einer Reise der Vereinsgründer Naim und Mortaza nach Afghanistan und ihrem Besuch an der Schule Kalay Fatullah.

WIE ALLES BEGANN

Während einer Reise in ihr Geburtsland Afghanistan besuchten die beiden Freunde Naim und Mortaza die Schule Kalay Fatullah in der Hauptstadt Kabul. Obwohl sich die Schule in einem schlechten Zustand befand, waren sie beeindruckt von der Lernmotivation und dem Mut der Kinder und Lehrkräfte. Naim und Mortaza war direkt klar, dass sie die Schule unterstützen wollen. Zurück in Deutschland gründeten sie, gemeinsam mit Freund*innen und Kommiliton*innen, den Verein Visions for Children e.V., damals noch unter dem Namen "Fördern Sie heute für morgen e.V.".

WOFÜR WIR ARBEITEN

Der Zugang zu Bildung ist ein Menschenrecht, denn er schützt vor Ausbeutung, stärkt die Gleichberechtigung und fördert die Selbstverantwortung. So bildet Bildung die Basis für wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Außerdem ist Bildung das effektivste Mittel gegen Armut, Hunger und Geschlechterungerechtigkeit.

Bildung ermöglicht Kindern weitreichende Perspektiven und ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb setzten wir uns für eine Welt ein, in der jedes Kind lesen und schreiben kann.

Damit knüpfen wir an das vierte Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 der Vereinten Nationen an – die Gewährleistung einer gerechten und hochwertigen Bildung.

WIE WIR ARBEITEN

Mit unseren Bildungsprojekten verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl Infrastrukturmaßnahmen umfasst als auch die Gemeinschaft vor Ort durch Schulungen und Workshops stärkt, um eine nachhaltige Nutzung der Infrastruktur zu gewährleisten. Neben dem Bau von Schulgebäuden, Schulinfrastruktur und Sanitäranlagen fördern wir die Lernqualität durch die gezielte Weiterbildung von Lehrkräften. Gleichzeitig decken wir mit unseren Infrastrukturprojekten Grundbedürfnisse in den Bereichen Sanitär, Ernährung und Unterkunft ab.

Um Gegebenheiten und Ressourcen in unseren Projektländern besser zu verstehen, kooperieren wir mit ortsansässigen Partnerorganisationen, mit denen wir eine enge Zusammenarbeit pflegen. Ein tiefgreifendes Verständnis der Verhältnisse vor Ort, sowie Respekt und Wissensaustausch sind die Grundprinzipien unserer Arbeit in den Projektländern – denn nur so können wir unsere Projekte vor Ort effizient und nachhaltig erfolgreich realisieren.

In den 15 Jahren unseres Bestehens konnten wir insgesamt 23 Projekte an 11 Schulen realisieren, durch die wir über 20.000 Schüler*innen und 500 Lehrkräfte erreichten.

WOFÜR WIR STEHEN

Vereint durch die gemeinsame Vision, ist unser Team reich an kulturellen, sozialen und fachlichen Hintergründen. Wir legen viel Wert auf einen familiären Umgang untereinander sowie mit unseren Partner*innen vor Ort. Gegen Diskriminierung und Rassismus und für mehr Toleranz und ein bewusstes Miteinander stehen wir jeden Tag gemeinsam ein.

WER DIE VERANTWORTUNG TRÄGT

Der Vorstand leitet und vertritt während seiner zweijährigen Amtszeit den Verein. Er besteht seit April 2021 aus:

- Hila Limar
- Saskia Haun
- Svenja Wienböcker
- Süleyman Günyar

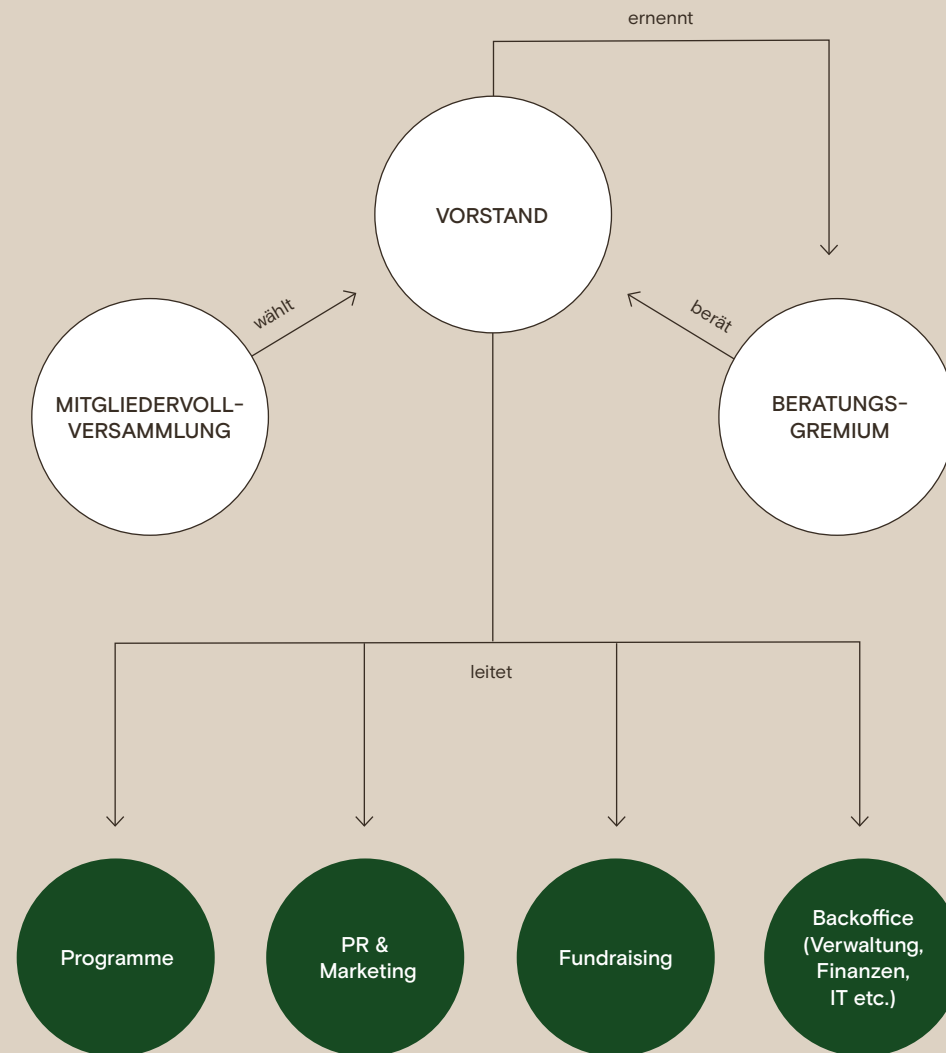
(Bild unten von links nach rechts.)

Das Beratungsgremium berät den Verein und unterstützt den Vorstand. Die aktuellen Mitglieder sind seit April 2021:

- Alexander Kopf
- Nemo Kasztelan
- Nielab Schahrochie
- Nina Ludolphi



UNSERE STRUKTUR



Um unsere Projekte zeitnah und optimal realisieren zu können, bedarf es entsprechender Strukturen. Unsere Aktivitäten gliedern sich hauptsächlich in vier Abteilungen: Programme, Fundraising, PR und Verwaltung. Unseren Aufbau passen wir den Gegebenheiten entsprechend regelmäßig an.

UNSERE FINANZEN

SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (IDEELLER BEREICH)

	Buchungsjahr 2021	Buchungsjahr 2020
Mitgliedsbeiträge	86.647,50 €	30.733,19 €
Private Geldspenden	761.258,43 €	193.228,64 €
Unternehmensspenden	198.312,88 €	132.982,75 €
Öffentliche Mittel	133.500,00 €	289.427,13 €
Zuwendungen anderer Organisationen / Stiftungen	216.769,32 €	177.014,51 €
Sonstige Einnahmen (ideeller Bereich)	3.902,55 €	4.629,32 €
Sachspenden	-	-
Einnahmen wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-	-
Sonstige Einnahmen	-	-
GESAMTEINNAHMEN*	1.400.390,68 €	828.015,54 €

MITTELEINSATZ PROJEKTE

	Buchungsjahr 2021	Buchungsjahr 2020
AFG, Kabul - Schule Khwaja Boghra	5.724,75 €	212.540,51 €
AFG, Kabul - Khwaja Boghra Spielplatz	-	3.614,03 €
AFG, Kabul, Mohammad Parsa Schule	180.933,56 €	69.612,04 €
AFG, Herat, Rawshan Delan (Kleinstprojekt)	10.041,55 €	-
AFG, Herat - IPD Schule	-	1.690,00 €
UGA, Aweikwo, Barmwony Primary School	93.517,83 €	-
UGA, Nakibanga - Nakibanga Primary School	4.533,89 €	51.692,20 €
UGA, Kaloi - Kaloi Primary School	1.194,96 €	73.000,39 €
AFG, UGA - Humanitäre Nothilfe	140.906,37 €	125.333,28 €
DE, Hamburg - Bildungs-Inlandsprojekt	272,45 €	-
Personalkosten Programme	126.742,38 €	94.280,08 €
SUMME	563.867,74 €	631.762,53 €

*In den Einnahmen sind 3.320,00 € für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 6.112,87 € für Verwaltung inkludiert.

MITTELEINSATZ SPENDENAKQUISE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

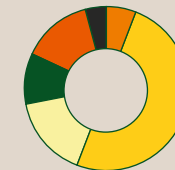
	Buchungsjahr 2021	Buchungsjahr 2020
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (Jahresberichte, Website, Newsletter, Events)	8.972,15 €	23.917,43 €
Spenderpflege	6.022,96 €	3.342,08 €
Personalausgaben und -verwaltung	60.235,51 €	27.453,04 €
SUMME	75.230,62 €	54.712,55 €

MITTELEINSATZ ORGANISATION UND TRANSPARENZ

	Buchungsjahr 2021	Buchungsjahr 2020
Miet- und Mietnebenkosten	4.800,00 €	4.800,00 €
Allg. Betriebskosten (Buchführungs-, Rechts- und Beratungskosten, Büromaterial, Kontoführungsgebühren, Fortbildung, betriebl. Veranstaltungen)	37.018,34 €	3.092,85 €
Versicherungen	1.506,00 €	1.971,00 €
Abschreibungen	293,67 €	-
Personalkosten und -verwaltung	27.917,29 €	7.920,49 €
SUMME	71.535,30 €	17.784,34 €
GESAMTAUSGABEN	710.633,66 €	704.259,42 €
ÜBERSCHUSS	689.757,02 €	123.756,12 €

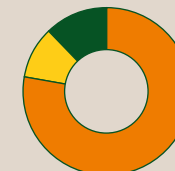
	Buchungsjahr 2021	Buchungsjahr 2020
Zweckgebundene Rücklagen**	-	-
Freie Rücklagen**	141.136,61 €	-

SPENDEN UND ZUWENDUNGEN



- 6 % Mitgliedsbeiträge
- 54 % Private Spenden
- 14 % Unternehmensspenden
- 10 % Öffentliche Mittel
- 15 % Zuwendungen anderer Organisationen / Stiftungen
- 0,3 % Sonstige Einnahmen (ideeller Bereich)

MITTELEINSATZ



- 79 % Projekte im In- und Ausland
- 11 % Spendenakquise und Öffentlichkeitsarbeit
- 10 % Organisation und Transparenz

** Im Rahmen der Steuererklärung 2020-2022 weist Visions for Children e.V. gem. §62 Abs. 1 AO erstmals Rücklagen aus. Die Mittel resultieren aus den Überschüssen der letzten Jahre und werden in der vorgeschriebenen Frist satzungszweckgemäß eingesetzt.

15 JAHRE VISIONS: DAS SIND UNSERE MEILENSTEINE



2006

Visions for Children e.V. ist gegründet! Nach einem Besuch in ihrem Geburtsland Afghanistan gründen Naim und Mortaza unseren Verein mit dem Ziel, der Schule Kalay Fatullah dauerhaft zu helfen und weiteren Kindern durch Bildung eine bessere Perspektive zu ermöglichen.



2008

Gemeinsam mit der Organisation Streams for Hope organisieren wir einen Schulbus in Aného in Togo. Das erste Projekt für uns in Afrika.

2013

Winterhilfe in Afghanistan:

Kleiderpakete für 188 Kinder des Waisenhauses Khaje Abdullah Ansari in Herat. Jedes Paket enthielt ein Paar Winterstiefel, eine Mütze und einen Schal sowie ein Paar warme Socken.

2014

In Hamburg und Berlin starten wir eine Spielzeug-Sammelaktion für geflüchtete Kinder.

2015



2015

Das Bauprojekt an der Grund- Und Mittelschule **Khwaja Boghra** in Kabul beginnt. Im ersten Schritt vervollständigten wir den Bau der fünf nicht fertig gestellten Klassenräume und statteten diese aus.

2016

Wir feiern 10 Jahre Visions for Children!

Projektstart an der St. John Bosco School in Katosi, Uganda. Da das alte Holzhaus der Schule einsturzgefährdet war, ist das Ziel dieses Projekts – eine Schule aus Stein.

2017

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte erhalten wir öffentliche Fördergelder vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) i.H.v. 18.223 €.

2017

2015

Das Waisenhaus **Khaje Abdullah Ansari** in Herat erhält verschiedene Sportgeräte zur Freizeitgestaltung der Kinder.

Wir schaffen mit verschiedenen Aktionen ein Willkommensangebot für geflüchtete Familien: Beim **Visions Musikfest** und dem **Weihnachtsbacken** vernetzten sich Familien, Nachbarn und Kinder. Manche Bekanntschaften halten bis heute.

2018

Wir gewinnen die von Beiersdorf initiierten Spendenmeisterschaft und 20.000 € für unsere Projektarbeit!



2019

Wir starten an der **Nakibanga Primary Grundschule** ein neues Projekt für Infrastrukturmaßnahmen und WASH-Workshops.

2019



2019

Hila und Wana dürfen sich nun **Hamburger des Jahres 2019** in der Kategorie Soziales Engagement nennen. Der Award wird von Hamburg 1 verliehen.

Einweihung des neuen Schulgebäudes inklusive eines Labors für Naturwissenschaften an der **Grund- und Mittelschule Khwaja Boghra in Kabul.**



2020

An der **Grundschule in Kaloj** stellen wir Schlafräume für Schüler*innen fertig, deren Schulweg weit und beschwerlich ist.

100 Frauen des Jahres 2020

- Die Auszeichnung erhält Hila vom Focus Magazin.

2020

2021

2021

Visions for Children e.V. wird 15 Jahre!

Spendenaktion für Afghanistan: Die Situation in Afghanistan berührt Alle. Mit unserer Spendenaktion können wir **539.925,63 €** für bedürftige Menschen in Afghanistan einnehmen! **Wahnsinn!**



2009

Erstes Charity Fußball-Turnier **Ariana Cup** in Hamburg für Visions for Children.

2010

Nothilfe für Flutopfer in Pakistan: Vor Ort unterstützen wir mit Erste-Hilfe-Maßnahmen und verteilen Decken, Zelte und Lebensmittel.

2006

In **Sri Lanka** statuen wir eine Vorschule mit notwendigen Sportmaterialien aus. Zudem gewinnen wir ein Hamburger Unternehmen, dass der Schule zwei PC's für den Unterricht zur Verfügung stellt.

PORTRÄT DES GRÜNDUNGSPROJEKTS KALAY FATULLAH

**Mehr als 15 Jahre Vereinsarbeit liegen hinter uns.
Wir sind stolz auf die kleinen und großen Erfolge –
und nicht weniger auf unsere Entstehungsgeschichte.**

WIE ALLES BEGANN

2006 reisten Naim und Mortaza nach Afghanistan, um ihr Geburtsland zu besuchen. Dabei entdeckten sie die Kabuler Grund- und Mittelschule Kalay Fatullah. Um die Schule zu unterstützen, gründeten die Freunde den Verein "Fördern Sie heute für Morgen e. V.". Keiner von beiden wusste damals, dass dieses Schulbauprojekt einmal den Grundstein für 15 Jahre Visions for Children e. V. legen würde.

DIE AUSGANGSSITUATION

2007 besuchten insgesamt 340 Schüler*innen im Alter von 5 bis 28 Jahren den Unterricht an der Schule Kalay Fatullah in zwei Schichten. Die Schule bestand aus einem Gebäude mit

insgesamt neun Klassenräumen und einer Bibliothek, die nicht genügend Platz für die gesamte Schülerschaft boten. Die Klassenräume, die Naim und Mortaza bei ihrem Besuch vorfanden, waren sehr klein, karg möbliert und nicht witterungssicher.

Zudem stellte der Sanitärbereich der Schule eine Herausforderung für die Schüler*innen in ihrem Alltag dar. So führte der schlechte Zustand der Toiletten sowie das Fehlen von Hygieneartikeln zu einem Anstieg der Abwesenheitsquote – insbesondere bei jungen Mädchen. Zudem sprachen sich viele Eltern traditionsbedingt gegen die gemeinschaftlichen Sanitärbereiche aus und ließen ihre Kinder aus diesem Grund nicht die Schule besuchen.

WAS IST DANACH PASSIERT?

Zunächst ging es an die Ausstattung der Schule. Das Team organisierte Bücher, sowohl für den Unterricht als auch für die Schulbibliothek. Danach richteten Sie die Klassenräume ein und besorgten Schulmaterialien sowie Bälle und andere Sportausrüstung für den Sportunterricht. Um gegen die steigende Abwesenheitsquote aufgrund der unzureichenden Sanitäranlagen vorzugehen, renovierte man später die Sanitärbereiche und trennte gleichzeitig den Zugang für Jungen und Mädchen.

Kleine Sofortmaßnahmen verbesserten die Lernqualität bereits deutlich. So sorgten Fenster und ein neues Dach dafür, die Schüler*innen vor Wind und Wetter zu schützen und konzentriertes Lernen überhaupt erst zu ermöglichen. Für unsere kleine Gruppe ehrenamtlicher Student*innen waren dies sehr wichtige Schritte.

DIE ZUSAMMENARBEIT ZAHLT SICH AUS

Mit der verbesserten Infrastruktur stieg auch der Ruf der Schule, sodass sich die Anzahl der Schüler*innen in den Folgejahren erhöhte:

Während im Jahr 2017 340 Schüler*innen an der Kalay Fatullah Grund- und Mittelschule lernten, waren es in 2013 bereits mehr als 850.

Um den Erfolg fortzusetzen, entschloss sich der Verein 2014 für ein Folgeprojekt zur Erweiterung des Schulgebäudes. Der Bau eines zweiten Stockwerkes schaffte Platz für neue Klassenzimmer, entzerrte die überfüllten Klassen und ermöglichte rund 150 weiteren Schüler*innen den Schulbesuch.

Die Arbeit an der Kalay Fatullah lieferte nicht nur den Startschuss für die Gründung von Visions for Children e.V., vielmehr prägt sie bis heute die Arbeit unseres Vereins!

Die Herangehensweise, Bedürfnisse der Bevölkerung Gehör finden zu lassen und lokale Strukturen zu berücksichtigen und zu fördern, wurde durch dieses Projekt fest in unsere DNA verankert. Vielen Dank, Naim und Mortaza.

Ein Lehrer der Kalay Fatullah in einem der neuen Klassenzimmer.

Neue Schulbänke und Fenster gehören nun zur Ausstattung der Schule.



VIELEN DANK ALLEN FREUND*INNEN, SPENDER* INNEN, FÖRDERMITGLIEDERN UND PARTNER*INNEN



Tag für Tag engagieren wir uns, um Kindern in Krisengebieten den Schulbesuch und qualitatives Lernen zu ermöglichen. Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir seit mehr als 15 Jahren auf so vielen Ebenen erhalten. Dieses starke Netzwerk ist eine zusätzliche Motivation und Hoffnung dafür, dass wir gemeinsam unserer Vision einer Welt, in der jedes Kind lesen und schreiben kann, Stück für Stück näherkommen.



BOTSCHAFTER*INNEN UND SUPPORTER*INNEN IN 2021

ALYSSA CORDES
 ARIANA BABORIE
 CARO DAUR
 CHEFKET
 CHRISTOPH SCHALLER
 DESIREE KASTULL
 EBOW / EBRU
 ESRA KARAKAYA
 FARHOT
 FLORIAN DOBRIC-GERL
 GIZEM AYDEMAN
 HELEN FARES
 HUGO KAFUMBI
 JENNIFER WEIST
 JESSIE WEISS
 JU SCHNEE
 LAFILLELEA
 LAYLA BOE
 LENA MEYER-LANDRUT
 LISABANHOLZER

LUCIALU
 MADELEINE DARYA
 ALIZADEH
 MARIJA LATKOVIC
 MELISA DOBRIC
 MOSHTARI HILAL
 NIKE VAN DINTHER
 NOUR KHELFI
 RAFAELA KACUNIC
 REBECCA SPIELBERG
 SAMIRA MABOUB
 STELLA VON SENER
 STORM WESTPHAL
 STRIFY
 SYLVIE WEBER
 TANJA TRUTSCHING
 VANESSA SCHULZ (NESSI)
 WANA LIMAR
 YASMIN AHYAN
 ZEINA NASSER

Botschafter*innen und Supporter*innen sind Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die uns mit ihrer unbezahlten Reichweite unterstützen. Mit jeder geteilten Story, jedem Kommentar und jedem Like erreichen wir eine breite Masse von Menschen, um Bewusstsein für unsere Vision zu schaffen. So konnten wir auch in 2021 zahlreiche Spenden für unsere Nothilfen und Aktionen generieren sowie zahlreiche neue Fördermitglieder gewinnen, um unsere Projekte zu finanzieren. Tausend Dank für euren Einsatz auf Social Media!

So unterstützen uns die Botschafter*innen und Supporter*innen in 2021:



Talkrunden mit Hila, Vorstandsvorsitzende



Bekanntmachung unserer Visions-Socks



In selbst eingesprochenen Reels, hier von Madeleine (@dariadaria)

Erwähnung in Songs



Teilen unserer Spendenaufrufe, Beiträge und Petitionen

SINN VS. GEHALT?



HILA LIMAR
Vorstandsvorsitzende

JESSICA WIELER
Leitung Fundraising

Jessica Wieler spricht über ihren beruflichen Wechsel in eine NGO. Hila hat sie zu ihrem spannenden Werdegang befragt, der sie zu Visions geführt hat und wie sie den Wechsel vom Unternehmen in eine gemeinnützige Organisation erlebt hat.

Aus der Wirtschaft zur Fundraising-Leitung einer NGO: Was hat dich bewegt, diesen Schritt zu gehen?

Ich hatte schon immer den Wunsch, mich für Ziele und Werte einzusetzen, die mir persönlich am Herzen liegen. In der Vergangenheit fehlte dafür neben der 50 bis 60 Stundenwoche häufig die Energie. Jetzt habe ich mich das erste Mal aktiv und gezielt nur im gemeinnützigen Sektor umgesehen. Die Mission von Visions sowie die inhaltlichen Aufgaben haben dabei so gut zu meinen persönlichen Werten und meinem beruflichen Profil gepasst, dass ich die Chance einfach ergreifen musste.

Welche Unterschiede zu deinen vorherigen Jobs fallen dir auf?

Natürlich ist die Vergütung eines der ersten Dinge, die bei solch einem Wechsel ins Gewicht fallen bzw. worüber man sich Gedanken machen muss. Mein aktuelles Gehalt liegt um ein Vielfaches unter dem, was ich in der Wirtschaft verdienen könnte. Und dass, obwohl sich die Gehälter von Visions im guten Mittelfeld des gemeinnützigen Sektors wiederfinden.

Auf der anderen Seite der Waagschale befindet sich aber eine Tätigkeit, die zu 100 % mit meinen persönlichen Zielen übereinstimmt und das täglich motivierende Gefühl, dass ich meine Arbeitszeit sinnstiftend einsetze.

Welche Unterschiede sind dir seit deinem Einstieg noch aufgefallen?

Im Vergleich zu großen Unternehmen ähnelt die Arbeit bei Visions eher einem Startup. Es gibt den Verein zwar schon seit 15 Jahren, aber erst seit ein paar Jahren als Arbeitgeber. Mitarbeiter*innen können die Organisation und Arbeitsweisen demokratisch mitgestalten – völlig frei von Hierarchien. Wir sind extrem flexibel, weil Arbeitsprozesse schlanker und Entscheidungswege recht kurz sind. Zudem ist das Gemeinschaftsgefühl für die Sache natürlich ein ganz anderes – damit meine ich auch das Teamgefüge untereinander.

Gibt es auch Gemeinsamkeiten?

Auf jeden Fall. Wie auch in der Wirtschaft arbeiten wir hochprofessionell. Das Klischee romantischer Idealist*innen (um es bewusst überspitzt auszudrücken) trifft keinesfalls zu. Auch NGOs erwarten Qualifikationen, Flexibilität und Kommunikationsstärke. Gerade dort, wo das Budget knapp ist, müssen die begrenzten finanziellen Mittel umso stärker mit Fachkompetenzen und Kreativität ausgeglichen werden.

Auch inhaltlich liegen meine Aufgaben gar nicht so weit von vorherigen Positionen weg, meine Erfahrungen in Unternehmen kommen mir da zugute. Ich kennen beide Seiten und habe so mit auch die Unternehmensbrille auf: Was sind Ziele und Werte unserer Kooperationspartner und wo können wir Synergien schaffen, um für beide Seiten eine erfolgreiche und langfristige Partnerschaft aufzubauen?

Vielen Dank für das Gespräch Jessica!

SPENDENPLATTFORMEN RICHTIG NUTZEN!

Ob Benevity, YourCause, GlobalGiving oder deed – prinzipiell funktionieren all diese Spendenplattformen nach demselben Muster. Sie sind der perfekte Weg, um als Arbeitgeber*in soziales Engagement im und außerhalb des Unternehmens zu fördern und als Arbeitnehmer*in die eigene Spende zu vervielfältigen. Das nennen wir eine Win-Win-Situation!

Ist ein Unternehmen auf der jeweiligen Plattform registriert, wird die Spendenbereitschaft der Mitarbeitenden belohnt – die Arbeitgeber*innen verdoppeln oder vervielfachen diese Spenden.

VORTEILE FÜR ARBEITGEBER*INNEN:

Über die Spendenplattformen könnt ihr euch als Unternehmen für gemeinnützige Zwecke stark machen, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und dieses Engagement auch nach innen wie nach außen kommunizieren. Darüber hinaus wird die Spende und der Einsatz der Arbeitnehmer*innen in besonderer Weise gewürdigt – das fördert das Verbundenheitsgefühl im Unternehmen erheblich.

VORTEILE FÜR ARBEITNEHMER*INNEN:

Der Vorteil für dich als Arbeitnehmer*in ist ganz klar der maximale Impact! Da viele Unternehmen die Spenden ihrer Mitarbeitenden zum Großteil verdoppeln, kannst du der NGO oder deinem Herzens-Projekt gleich zweimal so viel Rückenwind geben – und das ganz ohne Mehraufwand für dich. Darauf hast du Lust, aber dein Arbeitgeber ist auf keiner Spendenplattform vertreten? Wende dich am besten an deine CSR- oder Personalabteilung – die freuen sich bestimmt über deinen Input. Soll dein Engagement über Geldspenden hinausgehen, findest du auf vielen Plattformen auch Volunteering-Gesuche. Wir von Visions suchen regelmäßig nach Menschen, die uns ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einmalig oder regelmäßig zur Verfügung stellen und mit ihrer Zeitspende den Verein tatkräftig unterstützen.

VORTEILE FÜR UNS:

Mit einer Spende über Benevity, YourCause, GlobalGiving oder deed kannst du gezielt die Arbeit von Visions for Children e.V. unterstützen. Das geht ganz einfach, indem du auf der jeweiligen Plattform nach unserem Verein oder einem konkreten Projekt von uns suchst. Spenden, die verdoppelt oder vervielfacht werden, sind besonders wertvoll für uns, da sie bei der finanziellen Planung helfen und so unsere Projektarbeit längerfristig sichern.



UNSERE FREUND*INNEN UND PARTNER*INNEN

Ob ein gemeinsames Projekt, die finanzielle Förderung, eine erfolgreiche Unternehmenskooperation oder die Spende von wertvollem Know-How:
Wir danken euch allen für die großartige Unterstützung in 2021!

UNTERNEHMEN:

Amazon / bam! interactive marketing /
Beiersdorf AG / Bloomberg L.P. / Car2Rate
KFZ-Gutachter / Chamäleon GmbH / Colors
Immobilien GmbH / Dariadéh GmbH /
DigitalBee / dirts / ELBE19 GmbH / FOLK DAYS
Fair Trade UG / Google / Hänska GbR /
Henkel AG & Co. KGaA / HSBC Trinkaus &
Burkhardt AG / imbus AG / JAN 'N JUNE
GmbH / KABUL FIRE RECORDS / KVL
Bauconsult GmbH / Mähler & Brandt GbR /
motovers GmbH / MYMARINI GmbH / PUMA
GmbH / Rauch dein Obst OHG / SAFIR GmbH /
Spotify / Studio Hilal GbR / ueber3 / Warner
Music Group Germany Holding GmbH /
Westfalia BPE GmbH / Wibbel Tex Nord GmbH /
Wilk PR

STIFTUNGEN UND VEREINE:

24 GUTE TATEN e.V. / Afghanischer
Frauenverein e.V. / Afghanistan Schulen -
Verein zur Unterstützung von Schulen in
Afghanistan e.V. / BILD hilft e.V. „Ein Herz für
Kinder“ / Cetto Foundation / Children for
a better World e.V. Kinderbeirat Hannover /
Children for a better World e.V. Kinderbeirat
München / Club der Optimisten e.V. /
Engagement Global gGmbH / FLY & HELP /
Futura Stiftung / GLS Treuhand e.V. /
Hamburger Stiftung Asien-Brücke bei

Ostasiatischer Verein e.V. / HAND IN HAND-
Fonds / Interkulturanstalten Westend e.V. /
Jewish Communal Fund / Kirchlicher
Entwicklungsdienst der Nordkirche / Lipoid
Stiftung / Marianne und Emil Lux-Stiftung /
Merck Family Foundation gGmbH / Nader
Etmenan Stiftung / Norddeutsche Stiftung
für Umwelt und Entwicklung (NUE) / Viva con
Agua de Sankt Pauli e.V.

PARTNERORGANISATIONEN:

Katosi Inter Community Development Alliance /
Link to Progress / Organization of Afghan
Support for Education

FÖRDERER & FÖRDERINNEN:

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) /
Internationales Islamisches Stiftungswerk /
Senatskanzlei Hamburg

STÄNDORTE UNSERER SPENDENDOSE:

Chutney / Faridas Frauen Fitness / Heerweg
Apotheke / Lavas Grill Haus / Lotto Edeka
Heitmann / Sandmann Hostel / Traumkuh

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Visions for Children e.V.
Feldstraße 36, 20357 Hamburg

www.visions4children.org
info@visions4children.org

www.facebook.com/visions4children
www.instagram.com/visionsforchildren
www.twitter.com/VisionsChildren
www.linkedin.com/company/visions4children

SPENDENKONTO

Visions for Children e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE66251205100001617501
BIC: BFSWDE33HAN

VEREINSREGISTERNUMMER:

19134

KONZEPTION

Antonia Hohenstein, Hila Limar, Saskia Haun

REDAKTION UND LEKTORAT

Antonia Hohenstein, Domenik Thiel, Helene
Renk, Hila Limar, Lena Schümann, Saskia Haun

ART DIRECTION UND DESIGN

Mählerbrandt

FOTOS

Vielen Dank an unsere Mitglieder und Unter-
stützer*innen für ihre fotografische Dokumen-
tation und die Bereitstellung des Bildmaterials.

HAT DIR GEFALLEN, WAS WIR TUN? DANN WERDE FÖRDERMITGLIED!



Wir können Kindern nur dann Perspektiven ermöglichen, wenn alle an
einem Strang ziehen. Eine Fördermitgliedschaft bietet dir eine einfache
Möglichkeit, dich für das Recht aller Kinder auf Bildung einzusetzen.

Mit einer monatlichen Spende ab 8 € schaffst du die finanzielle Basis für die
Durchführung unserer Projekte. Dabei erhältst du einen exklusiven Einblick
in unsere Arbeit: Du bekommst unseren Newsletter mit allen wichtigen Updates
zur Vereinsarbeit, Zugang zu unseren Sitzungen, Events und Meet-Ups.

Deine Spende als Fördermitglied ist steuerlich absetzbar.
www.visions4children.org/foerdermitgliedschaft

Titelbild: Schülerin der Grund- und Mittelschule Khwaja Boghra

Foto: Nasir Faiziy

SPENDENKONTO

Visions for Children e.V.

BIC BFSWDE33HAN

IBAN DE 66251205100001617501

ONLINE-SPENDENFORMULAR

www.visions4children.org/spenden



PAYPAL

info@visions4children.org

© 2022 Visions for Children e.V.

www.visions4children.org

www.facebook.com/visions4children

www.instagram.com/visionsforchildren

www.twitter.com/VisionsChildren

www.linkedin.com/company/visions4children

